



„Digitalisierung ist mehr, als nur einen Computer vor sich zu haben.“

Berufsübergreifende Zusatzqualifikation „Digitale Kompetenzen“

Bei der Digitalisierung geht es um mehr, als Word und Excel bedienen zu können, um in der digitalen Arbeitswelt nicht unterzugehen.

Wir bieten ein *kostenfreies* Lehr-Lern-Angebot für Auszubildende (und Ausbildungspersonal), das vermittelt, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Unternehmen und ihre Mitarbeiter/innen hat und das gleichzeitig die *digitalen Kompetenzen* der Teilnehmer/innen aufbaut.

Zukünftig sind neben fachlichem Wissen und Fertigkeiten vor allem personale Kompetenzen zum selbstorganisierten, kreativen Handeln und zur selbstorganisierten Bewältigung von heute noch unbekanntem Herausforderungen notwendig. Wir haben ein innovatives Lehr-Lern-Konzept entwickelt, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Kern unseres methodisch-didaktischen Konzeptes ist die Bearbeitung von Bildungsprojekten aus dem betrieblichen Kontext durch die Auszubildenden selbst.

Damit haben Sie als Unternehmen die Möglichkeit, neue Ideen zu erproben, für die Sie im Alltagsgeschäft keine Zeit haben. Gleichzeitig können Sie den Auszubildenden erste Projektverantwortung übertragen und geben ihnen die Möglichkeit, das Unternehmen besser kennen zu lernen und zu verstehen, da sie eine ganzheitliche Problemstellung aus dem Unternehmenskontext bearbeiten. Dies verstärkt auch das Vertrauen zwischen ihrem Unternehmen und den Auszubildenden.



Modell berufsübergreifender digitaler Kompetenzen



Welchen Umfang hat die Zusatzqualifikation?

Ihre Auszubildenden (ab dem zweiten Ausbildungsjahr) können *kostenfrei* an einem dreimonatigen Bildungsprojekt zur Vermittlung digitaler Kompetenzen teilnehmen. Der Aufwand für die Auszubildenden liegt bei 20 h Präsenzzeit plus etwa 40 h Selbstlernaufwand.

Die Präsenzzeit sollte vom Unternehmen als Arbeitszeit angerechnet werden. Ob die Auszubildenden für die Selbstlernphasen auch einen Teil der Arbeitszeit nutzen können, wird jeweils vom Unternehmen geregelt.

Einzigste Bedingung ist, dass mindestens eine Ausbilderin oder ein Ausbilder an einer verkürzten (vorgeschalteten) Maßnahme teilnimmt, um die Qualität der Betreuung der Auszubildenden während der Zusatzqualifikation zu gewährleisten. Für Ausbilder/innen fallen **2 Präsenztermine (26.03.2019 & 30.04.2019)** à 5 h und ein Selbstlernaufwand von 12-24 h an.

Außerdem sollten alle Teilnehmer/innen Lust haben, etwas Neues auszuprobieren und zu lernen.

Ihr Unternehmen hat Interesse an dieser Zusatzqualifikation? Hier können Sie sich bis zum 04.03.2019 anmelden:

Anna Mikheeva

Telefon: 030-288 7565-11 //
a.mikheeva@kos-qualitaet.de

Maximilian Welter

Telefon: 030-288 7565-18 //
m.welter@kos-qualitaet.de



Ablauf der Zusatzqualifikation für die Auszubildenden



Hintergrundinformationen

Die Digitalisierung der Arbeitswelt durchdringt nahezu alle Bereiche und stellt auch die Aus- und Weiterbildung vor neue Herausforderungen. Deutlich ist schon heute, dass im Zuge der Digitalisierung neue Kompetenzen erforderlich werden.

Der digitale Wandel der Arbeitswelt durch den vermehrten Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien (wie cyber-physische Systeme, M2M-Kommunikation, Cloud-Dienste und das Internet of Things) vollzieht sich in schnellem Tempo; die Zyklen technischer Innovationen werden kürzer. Das bedeutet: Wir leben und arbeiten in einer Welt, in der wir heute noch nicht wissen, was wir morgen wissen müssen, welche Anforderungen an uns gestellt werden, welche Probleme wir lösen müssen oder mit wem wir in Arbeitsprozessen kooperieren.

Die reine Aneignung von Wissen und Fertigkeiten bereitet auf die Arbeitswelt von morgen nicht mehr ausreichend vor, zentral ist die Entwicklung von „digitalen Kompetenzen“, d.h. insbesondere personalen Kompetenzen zum selbstorganisierten, kreativen Handeln und zur selbstorganisierten Bewältigung von heute noch unbekanntem Herausforderungen. Um diese Kompetenzen zu entwickeln, ändern sich auch die Lernprozesse: Sie werden selbstorganisierter, sie nutzen das Netz als sozialen Raum für Kompetenzentwicklung, und die Aneignung von Wissen im Lernprozess erfolgt an zu lösenden Aufgabenstellungen.

Die oben skizzierten Anforderungen und Fragen bildeten den Ausgangspunkt des senatsgeförderten Modellprojekts „Zusatzqualifikationen digitale Kompetenzen für die Aus- & Weiterbildung“, das von der ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH und der k.o.s GmbH umgesetzt wurde (2016-2018).

Im Rahmen einer umfangreichen Literaturrecherche und -studie wurden berufsübergreifende Kompetenzanforderungen im Kontext der Digitalisierungsprozesse identifiziert. Ein Teil der ermittelten Anforderungen sind personale und soziale Kompetenzen, die nicht wie Inhalte in Form von Wissen vermittelt und weitergegeben werden können. Diese Kompetenzen sind bei allen Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt und müssen individuell entwickelt und trainiert werden.

Eine solche, oben beschriebene Kompetenzentwicklung, verlangt jedoch ein anderes Lernarrangement als die Vermittlung von Wissensinhalten.

Daher haben wir im Projekt ein spezifisch für diesen Kontext ausgelegtes Lehr-Lern-Arrangement entwickelt, welches den Bedürfnissen des Modells „Berufsübergreifende Zusatzqualifikation für digitale Kompetenzen“ gerecht wird.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.kompetenzen-digital.de

Kontakt

k.o.s GmbH

Anne Röhrig
Am Sudhaus 2
12053 Berlin

Telefon: +49 30 2887 565 22
Fax: +49 30 2887 565 21
Email: a.roehrig@kos-qualitaet.de

www.kos-qualitaet.de

Die Transferstelle „Zusatzqualifikation digitale Kompetenzen“ wird aus Mitteln der
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.